

15



TOUREN

Durch das östliche Vorpommern
www.odyssee-mv.de

Alle Touren im Überblick

- Das Herz
Tour 1 Schmarow, Loitz
Tour 2 Alt Tellin, Broock
Tour 3 Hohenbüsow, Wietow, Klempenow
Tour 4 Stolpe, Quilow, Liepen
Tour 5 Buddenhagen, Bauer, Pulow, Papendorf
Tour 6 Lassan, Buggenhagen, Klotzow
Tour 7 Anklam, Bugewitz, Landskron
Tour 8 Zinzow, Ramelow, Putzar, Boldekow
Tour 9 Schönhausen, Gehren, Klepelshagen
Tour 10 Heinrichsruh, Bellin, Aschersleben, Ueckermünde, Eggesin
Tour 11 Hoppenwalde, Luckow, Vogelsang
Tour 12 Christiansberg, Rieth, Hintersee
Tour 13 Krugsdorf, Rothenklempenow, Boock
Tour 14 Ramin, Sonnenberg, Battinthal
Tour 15 Damerow, Krackow, Bröllin, Storkow



www.odyssee-mv.de





Editorial



Was für ein weites Land! Wir fahren und fahren. Hier scheint fast nichts mehr zu sein, so ganz weit im Osten. Weit und breit kaum ein Gasthof, kaum ein Laden, zwischen Torgelow und Pasewalk grenzwärts. Dafür Wiesen, Birken, geschwungene Hügel, und noch vor dem Horizont liegt Polen. Dann kommt ein Künstlerhof, und mit ihm Porzellan, Musik, eine Eierkuchenbar und viel Lebensfreude. Und genau so gibt es überall immer noch etwas Wundervolles zu entdecken! Da sind die verträumten Riether, Lieper und Lassaner Winkel. Wir entdecken einen Fischerhof direkt am Neuwarper See, wo Fischer Peter Döring Zander, Hecht, Barsch, Blei und Aal fängt und räuchert – und immer wieder freitags Shantys singt. Wir kosten Moorblumenhonig und treffen ein Musketier in seinem Entropica, trinken in Liegestühlen Bellini mit Blick aufs Haff und genießen mediterranes Feeling in der Lassaneria

auf dem Marktplatz des Städtchens Lassan, das mit seinen stillen Gässchen wie aus der Zeit gefallen scheint. Kommen Sie mit ins wilde Peenetal, wo Flusscafés und Wasserwandern zu Entschleunigung verführen, längs verwunschener Burgruinen wie die Veste Landskron und die mittelalterliche Burg Spantekow, wo noch der geheimnisvolle Atem der Geschichte weht. Touren Sie! Bis Ihnen die Möwen den Weg ans Haff weisen, wo muntere Initiativen wie der Kulturverein Bugewitz dafür sorgen, dass Menschen zusammenkommen und sich durch Musik verbinden. Erleben Sie unmittelbar an der Grenze zum Nachbarland Polen, dass es eigentlich keine Grenzen gibt. Harlekinaden im Venedig des Ostens? Besuchen Sie das barocke Künstlerhaus Heinrichsruh! Wasserbüffel und baltische Liqueure? Bewundern Sie einen regen Familienbetrieb auf Schloss Zinzow! Was für ein Märchen! Wahre Entdecker und Pioniergeister gehen genau dorthin, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Denn hier ist noch Freiraum für innovative Ideen, für Individualität und den Zauber der Natur. Der ausgewogene Mix aus kleinen Dorfkirchen mit ihren Schätzen, Künstlerhöfen, Herrenhäusern, inmitten nahezu unberührter Natur, ist ganz einfach zauberhaft!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken, denn ganz gewiss gibt es noch viel mehr in diesem vermeintlichen Niemandsland am Meer.

Viel Vergnügen!

Ihre *Silke Voß*

DAS HERZ

Abgefahren - Kunst aus vollen Zügen



Teterow. Unweit der geografischen Mitte Mecklenburgs, dem Teterower Marktplatz, liegt ein Kunstmekka als Mittelpunkt von Kunstanhängern und Liebhabern erlesener Dinge: Die Galerie am Bahnhof. Ein urbaner und origineller Ort für eine Galerie.



Jost Heyder

In dem neoklassizistischen Bahnhofssaal, wo früher Fahrkarten verkauft wurden, hat man Zutritt zu zeitgenössischen Kunstwerken und hochkarätigem Kunsthandwerk. Auf 250 Quadratmetern gehen anspruchsvolle Malerei, Grafik, Kunstbücher, Mode, Keramik, Porzellan, Glas, Schmuck und sogar handgefertigte Schokolade eine delikate Symbiose ein.

Sylvia Henschel, seit nun schon 35 Jahren Galeristin in Teterow, beweist ein Händchen für professionelle regionale Kunst und solche mit internationaler Ausstrahlung. Inge und Jo Jastram, Malte Brekenfeld, Susanne Rast, Sabine Naumann und Günter Kaden sowie Feliks Büttner, von dem der Kussmund auf den AIDA-Kreuzfahrtschiffen stammt, sind Künstler der Galerie - um nur einige zu nennen.

Der bekannte Porträtmaler Leipziger Schule, Clemens Gröszner, gestaltete die Eröffnungsausstellung.

Fröhliche Emaillekunst des Hallenser Popartmalers Moritz Götz winkt als Aushängeschild der Galerie an der Fassade und dient zugleich als leitmotivisches Logo dieser Broschüre.

Nicht nur zu den Vernissagen alle zwei Monate ist hier großer Bahnhof: Kultureller Treffpunkt von Rostock bis in die Uckermark ist die Galerie auch zu den legendären Sommerfesten, Damen-Abenden, Lesungen - etwa mit dem Buchpreisträger Clemens Meyer - und phantasievollen Konzerten mit dem Original-Druckluft-Orchester aus Dresden sowie russischem Datscha-Dance.

Auf der Caféterrasse kann man zum Espresso und einem zarten Stückchen Goldhelm-Schokolade dem Kommen und Gehen der Züge zuschauen. In den Seitentrakten des 150 Jahre alten Backsteingebäudes befinden sich ein exklusiver Friseursalon und ein Restaurant der besonderen Art mit ausgezeichneten Weinen und leichter fränkisch-mecklenburgischer Küche: Das Moshack.

Kontakt: Kunstverein Teterow e.V.

Tel.: 03996-17 26 57

Bahnhof 1, 17166 Teterow

www.galerie-teterow.de

www.restaurant-moshack-teterow.de



TOUR 1

DER NORDWESTEN

PeeneRei - Alles fließt



KULTUR
KONSUM

- Ausstellungen
- Vernissagen
- Führungen
- Vorträge
- Lesungen
- Trauungen
- Konzerte

Loitz. In dem kleinen Peenestädtchen tut sich was: Seit die in Wien und Italien lebende Künstlerin Barbara Camilla Tucholski, eine der bedeutendsten Zeichnerinnen Deutschlands, ihr Elternhaus zum Kunstort gemacht hat. Mit Kunststudenten wurden leere Häuser und deren Schaufenster zur belebten Installation, und heute gleicht die gesamte Altstadt einem Museum zum Flanieren: An etlichen Fassaden und Jalousien entdeckt der Spaziergänger Graffiti und das künstlerische Spiel von Schein und Sein. Die ganze Stadt ist eine offene Galerie. Immer mehr Kreative kapern die teils leer stehenden Häuser und die schmalen Straßen.

Dieses Puppenhaus Loitz wartet darauf, entdeckt zu werden!



Loitz. In einem ehemaligen Kaufmannshof mit vielen schiefen Mauern und Fachwerk hat der Heimatverein den Kulturkonsum etabliert. Hier wird für alle etwas geboten: Platt-Lesungen, Handarbeit, Kaffee, Bäckereien und Kartoffelpuffer, und örtliche Maler stellen aus. Es wird zum Kino wie zu Märkten und Messen, wie einer Buchschau regionaler Verlage, geladen. Ein uriger Treffpunkt, an dem sich einbringen kann, wer möchte.

Kontakt: Kulturkonsum, Silvia Gerber
Tel.: 0171-3 28 55 62
Peenestraße 8, 17121 Loitz

Schmarsow. Trutzig behauptet sich das 200 Jahre alte Schloss Schmarsow gegen die asphaltierte Dorfstraße. Auf der ist es so ruhig, dass hier ungestört die Tauben gurren. Die Dreiflügelanlage im Renaissancestil ist eine der ältesten im Land. Überall kann man die Historie spüren – beim Öffnen der riesigen Kastenfenster oder beim Schauen an die himmelwärts ragende Zimmerdecke. Das Berliner Architektenpaar Ruiken-Fabich hat das unmittelbar nach dem Dreißigjährigen Krieg erbaute Schloss mit Liebe zum Gast restauriert: Der darf sogar von Silberbesteck, mit denen die Hotelzimmer ausgestattet sind, essen.

Na dann – Friede, Freude, Eierkuchen, wie es über einer breiten Tür steht.



Kontakt: Schloss Schmarsow,
Andrea Ruiken-Fabich und Falk Fabich
Tel.: 039991-3 69 66
Schmarsow 41, 17129 Kruckow
OT Schmarsow
www.schloss-schmarsow.de

Loitz. Schräg gegenüber vom Hotel Tucholski in der Langen Straße hat der ehemalige Berliner Anwalt Bernd Borgmann ein halb eingefallenes Haus, einen einstigen Fahrradladen, gerettet und zu einer ansehnlichen Galerie umgebaut: Die PeeneRei. Zwischen Fachwerk und weiß getünchten Lehmwänden zeigt er stolze sechs Ausstellungen samt Vernissagen im Jahr: Darunter den letzten Schüler von Joseph Beuys, Klaus Schitthelm, mit malerischen Leinwänden, oder Paul Thorsten Hahn, der an der Hallenser Kunsthochschule Burg Giebichenstein studierte.

Bernd Borgmann kooperiert mit der Galerie Blaue Baustelle in der Langen Straße 67.



Kontakt: PeeneRei,
Bernd Borgmann
Tel.: 0172-3 92 23 24
Lange Straße 91, 17121 Loitz
www.peenerei.com

Loitz. Der Ballsaal Tucholski wirkt wie aus der Zeit gefallen. Stehen die Stühle aufgereiht alltags oft leer, so brodelt hier zuweilen das Parkett: Viermal im Jahr wird aufgelegt, Vinyl mit riesigen Röhrenverstärkern. Dann schwofen 70 Leute. Der Künstler Peter Tucholski lädt hier zu Percussions-Akademien, ästhetischer Bildung für Gymnasiasten, es wird gekocht und diskutiert, hier feiert die Stadt Hochzeiten und Jubiläen. Während vorn die engen Gassen der Stadt liegen, führt ein atemberaubender Blick vom Balkon des Ballsaales weit hinaus ins Peenetal.

Unten im Garten wartet eine Sauna, die sich unter einem gigantischen Heudach versteckt, auf Schwitzwillige.



Kontakt: Hotel Tucholski,
Peter Tucholski
Tel.: 0179-9 20 81 71
Lange Straße 41, 17121 Loitz
www.ballsaal-tucholski.de

TOUR 2

WESTWÄRTS Wo die Libellen zu Hause sind

*Kontakt: Schloss Broock,
Christian Schmidt
Tel.: 039993-76 66 78
Schloss Broock GmbH & Co. KG
Gutshof Broock 1-13, 17129 Alt Tellin
www.schlossgut-broock.de*

Broock. Wie eine Fata Morgana erhebt sich das mächtige Schloss Broock in die saftige Ebene des Tollensetals. Greifbar werden hier Visionen, die ein Berliner Architektenpaar für diesen Ort mit seinem maroden Charme hegt: Hier, zwischen Berlin, Hamburg und Stettin, wo einst das größte Privatgestüt Vorpommerns existierte, wird es große Konzerte, Tagungen, Kunst- und Kulturveranstaltungen geben.

Als Tor und Orientierung dient der nahe Bahnhof Sternfeld, wo sich auch zwei Künstlerinnen niedergelassen haben. Flanieren kann man im wiederbelebten Landschaftspark, für den der berühmte Landschaftsarchitekt Peter Joseph Lenné den größten Entwurf für Vorpommern angefertigt hat.

Die Zinnen des Stüler-Baus und Mega-Kulturprojekts ragen wie energiegeladene Raketen in den weiten Himmel.

Dieser Ort war schon immer Schmelztiegel



und Schauplatz historischer Bewegung. Am Horizont thronte im Mittelalter die Burg Osten und direkt vor der Tür die ursprüngliche Burg am Flussübergang. Krieger landeten hier einst im Sumpf und Friedrich der Große zog mit seinen Armeen vorbei. Weiter östlich zieht noch immer die alte Burg Klempenow ein buntes Völkchen an.

Broock. Viel Raum bietet auch eine Spielwiese für unbändige Kreativität. Der junge Absolvent der Kunsthochschule Halle Burg Giebichenstein, Lasse Pook, hat den mutigen Schritt aus der inspirierenden Stadt ins Niemandsland gewagt und eine ehemalige Landmaschinenhalle als Atelier gemietet. Hier entstehen riesige Leinwände und urige Keramiken.

*Kontakt: Atelier, Lasse Pook
Tel.: 0157-88 70 06 60
LPG-Hallen Broock
17129 Alt Tellin*



Neu Tellin. Glücklicherweise fernab vom Ahrenshooper Touristenrummel wohnt das Ehepaar Löber am Ende eines Weges, der in einen grün belaubten Töpferhof bei Neu Tellin mündet. Wer die unverwechselbare Löbersche Keramik zu schätzen weiß, findet gern hierher – so wie die Libellen auf Teller und Tassen gefunden haben, als seien sie darauf geflogen. Da scheint es nicht von unge-



fähr, dass der Mädchenname von Tine Löber „Puttnies“ ist, was „Vögelchen“ bedeutet. Das Töpferhandwerk spielt in der Familie Löber eine große Rolle. Joachim Löber ist übrigens der Neffe der Keramikerin Wilfriede Maaß, in deren legendärer Prenzlauer-Berg-Küche es zu Vorwendezeiten schließlich ordentlich gebrodelt und die sich mittlerweile auch im Tollensetal angesiedelt hat.

*Kontakt: Keramikatelier, Tine und
Jochen Löber
Tel.: 039991-3 03 22
Neu Tellin 9, 17129 Alt Tellin
www.toepferweg.de*



TOUR 3

DER WESTEN Opernhafes Tollensetal



Hohenbüssow. Wie konservierte Zeit wirkt das barocke Heilbad Hohenbüssow auf einer Anhöhe. Dem Künstlerpaar Möne und Olaf Spillner ist es zu verdanken, dass das Dorf mit seinem Kirchlein so ursprünglich erhalten ist.



Spillners bewohnen das ehemalige barocke Kurhaus und haben dahinter einen schönen Paradiesgarten angelegt, in dem auch Rehe umherspazieren.

Kontakt: Olaf und Möne Spillner
Tel.: 039993-7 03 94
Hohenbüssow 1, 17129 Alt Tellin
OT Hohenbüssow

Hohenbüssow. Auf der Eiszeitroute zwischen Berlin und Rügen rasten immer mehr Radler. Sie genießen die Sonnenuntergänge auf der Terrasse des Speichercafés und sind überrascht, was es „mitten in der Pampa“ für schöne Orte gibt. Exemplarisch für den innovativen Geist des neuen Lebens im Tollensetal ist die Art, wie der schöne, aber marode Kornspeicher gerettet wurde. Das teils ausgehöhlte Gebälk war in sehr schlechtem Zustand, alle Gauben mussten abgenommen werden. Mittels Crowdfunding ist es aber gelungen, und nun serviert Leo Kraus hier nicht nur Milchkaffee, sondern auch Musik, Diskussionsforen und Liedermacherworkshops.



**Kontakt: Kulturspeicher,
Leo Kraus**
Tel.: 0157-88 87 59 01
Speicher 2a, 17129 Alt Tellin
www.provie-theater.de

Wietzow. Im Tollensetal ist ein Künstlerdorf direkt am Fluss. Kopfsteinpflaster, freundliche Katen, bemalte Briefkästen zeigen das an.

Puppenspieler, Musiker, Maler, Lebenskünstler sind hier zu Haus, zum Beispiel Gracia Birmes mobiles Blumen- und Bienenklassenzimmer namens „Blu-Bi“. Und eine großartige Künstlerin: Die Holzbildhauerin Christina Rode. Ihre tänzerisch-träumerischen Skulpturen bevölkern das lichte Atelier und entweichen mitunter auch dem Garten, wie um zu sinnieren. Wenn der Eintretende die Tür öffnet und das Licht hineinlässt, ist es, als ertappte er die Figuren in einer Bewegung. Sie halten mitten darin



inne, als habe man sie in ihrem intimsten Eigenleben gestört. So scheinen sie sich duldsam auch immer wieder zu verändern, je nachdem, wann und wie oft man sie schauen darf. „Die Skulpturen entspringen dem Holz, dem Leben, dem Bauch und meinem Herzen“, so beschreibt sie die Künstlerin selbst am allerbesten.



**Kontakt: Bildhaueratelier,
Christina Rode**
Tel.: 039991-3 10 79
Am Tollensetal 15b, 17129 Daberkow
OT Wietzow
www.christina-rode.de



Wietzow. Inspirierend sind die Auen, die die Tollense zwischen Burg Klempenow und Demmin im heutigen Vorpommern zu Füßen liegen, dass nun auch im terrassen-, ja amphitheaterähnlichen Park Wietzow. Besonderes geschieht: Der Opernnarr und Neurowissenschaftler Arndt Rolfs hat diese inszenierte Landschaft nach englischem Vorbild ohne Pomp in eine Opernbühne für 400 Zuhörer verwandelt. Weltklassemusik erklingt auf dem „platten“ Land. Sopranistinnen in laubgrünen Seidenkleidern singen Arien im kniehohen Gras. Was gibt es Reizenderes, als wenn die Quellnymphe Galatea inmitten des fast mystischen und bukolischen Baumbestands dieser „grünen Opernbühne“ zwischen Sumpfpfyzypressen und Pyramidenreihen von der Liebe singt? Die Oper pausiert ein wenig, hochkarätige Konzerte finden im Gutshaus statt, für Anwohner sogar gratis.

**Kontakt: Gutshaus Wietzow,
Arndt Rolfs
Wietzow 10, 17129 Daberkow
info@wietzow.de
www.wietzow.de**



Klempenow. Wie ein Zahnstift steckt der spitze kegelförmige Turm auf dem trutzigen Rumpf der weithin sichtbaren Burg. Ringsum gedeiht der mittelalterliche Burggarten, den Möne Spillner



wie eine märchenhafte Kräuterfee bewirtschaftet.

Mitunter tummelt sich rings um das 800 Jahre alte Adelsgemäuer an der Tollense ein buntes Völkchen: zu legendären Festen wie Sommer-, Appel- und Weihnachtsmarkt. Interessant sind auch die Filmfeste „Neue Heimat“ und „Transit“ mit Dutzenden internationalen Bands. Der Kultur-Transit-Verein hat die hochthronende Burg am Zusammenfluss von Tollense und Landgraben belebt. Eine neue Galerie lockt mit zeitgenössischen Kunstausstellungen.

Alltags ist es eher ruhig, ein Café hat geöffnet und ein Kramstübchen im Torhaus.

**Kontakt: Burg Klempenow,
Undine Spillner
Tel.: 0175-2 89 24 88
17089 Breest 15, OT Klempenow
www.burg-klempenow.de**



TOUR 4

GEN OSTEN

Von Moorblumen bis Lachs im Strudel

Stolpe. Auf das Gutshaus im schwedischen Stil kommt man auf einer Allee mit altem Baumbestand zu. Einen schöneren Empfang im heutigen Relais & Chateau-Hotel kann man sich kaum denken. Hier kann man erstklassig frühstücken.

Im rustikalen Fährkrug unten im Dorf speiste schon Fritz Reuter gern mit Blick auf die vorüberziehenden Boote auf der Peene. Der Fährkrug ist eines der ältesten Gasthäuser Pommerns und bietet eine hervorragende, rustikal-saisonale Küche. In Stolpe ist auch der Naturpark Flusslandschaft-Peenetal ansässig. Hier kann man sich über die vielfältigen Möglichkeiten, den „Amazonas des Nordens“ zu entdecken, informieren.

Von hier und in Menzlin, auf dem drittgrößten und ursprünglichsten Fluss des Landes, starten Kanus, Solar-, Paddel- und Hausboote, es lassen sich im Mai wunderschöne Moorblumen entdecken.



Kontakt: Besucherinformationszentrum
Naturpark Flusslandschaft Peenetal,
Maik Stegemann
Tel.: 039721-56 92 90
Peeneblick 1, 17391 Stolpe
www.abenteuer-flusslandschaft.de
www.gutshaus-stolpe.de



Liepen. Im Gasthof und Hotel mit Wellness Peenetal Liepen ist alles anders. Und zwar ist geöffnet, wenn alle zu haben. Das Restaurant lädt täglich ein, Küchenschluss: 21.30 Uhr. Hier schmecken „Filet vom Sattelschwein“, „Lachs im Strudel“ oder „Bemooster Stein“.



Immer ist gleich ein Kellner zur Stelle, hier in der 1907 gebauten Villa, heute Restaurant und Hotel „Am Peenetal“. Draußen kann man in holzbefeuerten Wannen saunieren, sich auch dabei kulinarisch verwöhnen lassen, und gemütlich im Wasser liegend, sogar, einen Film anschauen.

Kontakt: Hotel & Restaurant Am Peenetal,
Stefan Wollert, Tel.: 039721-5 67 58
Dorfstraße 31, 17391 Neetzow - Liepen
www.gutshof-peenetal.de



Quilow. So muss ein Dornröschenschloss aussehen: Mit Zinnen und Türmchen, weiß getüncht, unter uralten Märchenbäumen.

Wer sich in Zeiten hineinversetzen möchte, als das Wünschen noch geholfen hat, sollte das Wasserschloss Quilow besuchen und im lauschigen



Park spazieren gehen. Das historische Renaissance-Gemäuer gilt als die kleine Schwester von Schloss Ulrichshusen und gehört heute der Stiftung Kulturerbe.

Es hat den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege gewonnen.

Kontakt: Wasserschloss Quilow
Quilow 45, 17 390 Groß Polzin
post@wasserschloss-quilow.de
www.wasserschloss-quilow.de

TOUR 5

DER NORDEN Buche, Haselnuss und Mirabellen



Papendorf. Im stillen Lassaner Winkel lassen sich in der Oase des Papendorfer Duft- und Tastgartens alle Sinne berühren.

In diesem hügeligen Labyrinth, wo einmal eine morastige Senke war, kann man das Kloster- und das Frauenbeet, die Kräuterspirale und einen Barfußweg entdecken. Der Verein „Mirabell“ bewirtschaftet ehrenamtlich dieses kleine Paradies, dessen Ende eine muntere Wasservogelschar in einem Weiher bevölkert und im Sommer Froschkonzerte erklingen.

In einem kleinen Gartencafé werden von Mai bis Oktober die Heil- und Küchenpflanzen als Säfte, Kuchen und allerlei Leckereien gereicht. Der barrierefreie Garten ist immer offen.

**Kontakt: Duft- und Tastgarten,
Beate Schwenzitzki
Tel.: 0178-3 76 55 68
Am Weiher 9, 17440 Papendorf
www.mirabellev.de**



Buddenhagen. Mitten im Wald bei Wolgast wohnt der Bildhauer Jürgen Kümmel. Ringsum findet und verarbeitet der Künstler Geschichte zum Anfassen: Seine Fundstücke von Wanderungen über die Felder.

Der ehemalige Student der Kunsthochschule Berlin-Weissensee und Dozent für Grafikdesign arbeitet gern mit Holz, am liebsten mit Eiche, Buche und Haselnuss, und mit Schmuckelementen. Bevorzugte Motive sind dabei Tiere in allen Facetten.

Auf seinem urigen Grundstück mit großem Atelier, das er mit seiner Frau bereits seit Mitte der 1980er bewohnt, ist gern willkommen, wer sich vorher anmeldet.

**Kontakt: Atelier Kümmel,
Jürgen Kümmel
Tel.: 03836-20 11 83
Am Walde 30, 17440 Buddenhagen**



Bauer. Der Lassaner Winkel gilt dank der vielen schnurgeraden Alleen als Klein Italien. Eine solche Baumparade weist den Weg in das hochklassizistische Herrenhaus in Bauer, welches das Ehepaar Berge seit 20 Jahren aufwändig saniert, und wo seit kurzem auch hübsche Ferienwohnungen im Kutscherhaus einladen.

Für Konzerte wird das im Stil der Schinkelschule errichtete Haus mit klassizistischen Malereien in Anlehnung an die römische Antike gerade hergerichtet. Das Herrenhaus Bauer gilt als eines der bedeutendsten Baudenkmäler seiner Zeit im östlichen Vorpommern. Berges geben gern auch den Schlüssel zum Kirchlein St. Nikolai, das von einer Anhöhe auf den Peenestrom bis zur Insel Usedom blickt.

**Kontakt: Wohnungen im Kutscherhaus,
Birgit und Klaus Berge
Tel.: 03837-48 22 44
Lindenallee 12, 17440 Bauer
www.lassaner-winkel.de**



Pulow. Das verwunschene Pulow mit seiner Mirabellenallee, der Teemanufaktur, einem Gutshaus und rund 100 Einwohnern, von denen fast alle irgendwie (Lebens-)Künstler sind, ist ein ganz besonderes Dorf.



Hier wird auch ein seltenes Handwerk gepflegt: Die Handweberei. Iris Schöne zeigt gern in ihrer Manufaktur, wie ihr diese Kunst von der Hand geht.

Eindrucksvolle Webstühle stehen im ausgebauten Dach der Handweberin. Ein Refugium, in dem die Zeit stillzustehen scheint.

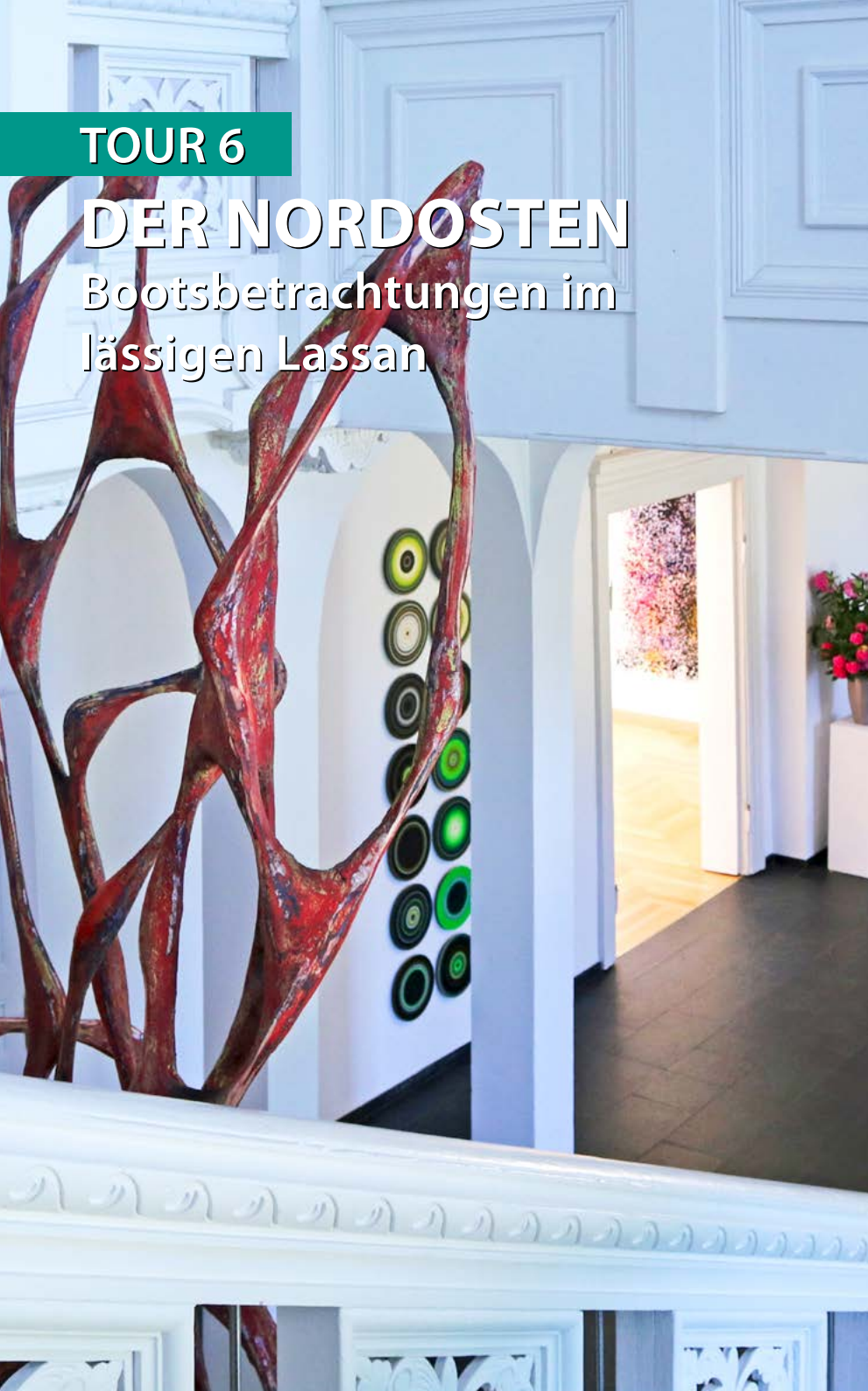
Wer ein bisschen Zeit in Pulow verbringen möchte, dem bietet Iris Schöne auch eine hübsche Ferienwohnung in ihrem urigen Haus.



**Kontakt: Handweberei und Ferienhaus,
Iris Schöne
Tel.: 038374-8 29 48
Bergstrasse 3, 17440 Lassan, OT Pulow
www.schoene-ferienhaus.de**

TOUR 6

DER NORDOSTEN Bootsbetrachtungen im lässigen Lassin



Buggenhagen. Mitten im Grün öffnet sich dem verwunderten Wanderer ein weißes, klassizistisches Schloss voller Kunst! Hier hat der sympathisch schrille, gebürtige Bremer Kunstprofessor Till Richter auf rund 1000 Quadratmetern zeitgenössische internationale Kunst versammelt. Ausgerechnet in Buggenhagen, nicht in Singapur oder Hongkong, wie es laut Richter, der in Texas und an der Sorbonne studiert hat, zunächst hätte sein sollen. Arbeiten von Juliane Tübke, der Enkelin von Werner Tübke, von Gregorio Iglesias, viel Konzeptkunst und crossmedial art sind zu sehen. Der Anspruch auf Abwechslung ist hoch: Jährlich sollen bis zu 15 Ausstellungen gezeigt werden. Werke von über 100 jungen, internationalen Künstlern umfasst die Sammlung.



Kontakt: Kunstmuseum, Till Richter
Tel.: 038374-55 19 19
Straße des Friedens 6,
17440 Buggenhagen
www.tillrichtermuseum.org

Lassin. Stilvoller kann ein Morgen am Bodden wohl nicht beginnen: Nämlich an Deck eines 50 Jahre alten, ehemaligen dänischen Fischkutters frische, regionale Leckereien zu würziger Wasserluft zu frühstücken! Der charmante Gastgeber und Fährmann heißt Andreas Michael und schippert seine Gäste seit zwölf Jahren hinaus aufs Achterwasser und zum Lieper Winkel. Der einstige Berliner Maschinenbauingenieur, der hier mangels Inselfahren nun an der Ostsee sein Auskommen als Touristiker hat, bietet auch romantische Rundtouren zu den Seeadlern und zum Sonnenuntergang.

Kontakt: Andreas Michael
Tel.: 0171-5 44 38 26
Stadthafen, 17440 Lassin
www.wassersport-lassan.de



Klotzow. Hier, direkt am Naturpark Usedom in Klotzow, imkert Peter Wittenberg ganz nah am Peenetalmoor. Der hier gewonnene würzige Honig ist ein Spiegel dieser phantastischen Landschaft am Wasser. Gern zeigt der Imker Interessierten die Bienenstöcke und gibt Wissenswertes aus der Welt dieser faszinierenden Insekten weiter. Selbstverständlich kann man hier auch verschiedene Honigsorten kaufen. Derzeit wird ein historisches Gebäude umgebaut, zur gläsernen Imkerei, dem Moorimker-Haus, mit Veranstaltungsraum und einer Ferienwohnung.

Kontakt: Moorimkerei, Peter Wittenberg
Tel.: 0171-5 39 68 83
Bergstraße 9, 17440 Klotzow
www.moorimker.de

Ulrike Seidenschnur, gestandene Künstler wie die bekannte Textilkünstlerin Ingeborg Flierl und ihr Sohn, der Bildhauer Marco Flierl aus, Minka Zimmermann, die hochbetagt gestorbene Frau des großen Surrealisten Mac Zimmermann oder der Bildhauer Hans Scheib – um nur einige zu nennen.

Aber auch historische Besonderheiten weist die Stadtkirche auf: ein Totentanzbild, gemalt in Oslo von Bernhard Notke, oder einen schönen Original-Barockaltar.

Die schöne Kirche fungiert zugleich noch voll als evangelisches Gotteshaus. Ulrike Seidenschnur bietet zugleich auch lauschige Gästezimmer.



Kontakt: Ulrike Seidenschnur
Tel.: 0178-2 55 23 28
Kirchenstraße 1, 17440 Lassin
www.kunstundlogis.de

TOUR 7

SÜDWÄRTS

Fischbrötchen after work

Veste Landskron. Romantischer kann man wohl nicht heiraten: Zwischen den Mauern einer verwunschenen mittelalterlichen Burgruine aus dem 16. Jahrhundert. Nicht umsonst haben öfter Hochzeitsgesellschaften diese einmalige „Freiluft-Location“ gekapert, um dem schönsten Tag des Lebens die entsprechende Kulisse zu verleihen. Zwischen Feldsteinmauern, die ein kleines ungestörtes Fauna- und Floraparadies zurückerobert hat, kann man aber auch ohne Heiratsabsichten umherwandern, sich verstecken und manches entdecken. Bis zum Dreißigjährigen Krieg gab es hier ein Schloss mit Zugbrücke, Kapelle und Wassergraben. Wie im Märchen. Kein Wunder, dass Caspar David Friedrich diesen Ort schon gemalt haben soll.

Veste Landskron
Gelegen: 17391 Neuendorf bei Janow



Bugewitz. Unweit vom Stettiner Haff liegt Bugewitz – ein altes Bauerndorf mit Kneipe und Saal. Dorthin lädt der Kulturverein Weitblick e.V. seit 2002 ganzjährig zu Konzerten ein. Ein Katzensprung ist es nach Usedom und Polen. Die Luft riecht schon nach Fischernetzen und den Feldern, die das Dorf umgeben. Bugewitz, das sind 330 Seelen hinterm Deich, verteilt auf



mehrere Ortsteile. Das ist flaches, weites Land unter hohem Himmel. Großartige Musiker und Menschen verschlägt es in das Dorf, um mit dem Publikum wunderbare Momente zu schaffen. Hier sind noch direkte Begegnungen zwischen Künstlern, Veranstaltern und Publikum möglich, sitzt man nach dem Konzert zusammen an einem Tisch, redet und hört einander zu.

Kontakt: Kulturverein Weitblick e.V.
Bugewitz, Holger Brandstädt
Tel.: 039771-5 46 26
Dorfstraße 47, 17398 Bugewitz
www.weitblick-bugewitz.de

Anklam. Direkt vor Anklam zieht sich tiefblau die Wasserfläche durch das Land. Dichte Schilfbänke erstrecken sich am Ufer dieser bizarren Moorlandschaft.



Immer wieder ragen abgestorbene Baumskelette aus dem Wasser. Hier wohnen Grau- und Blessgänse, Sing- und Zwergschwäne und sogar etliche Seeadlerpärchen.

Der Anklamer Stadtbruch hat die Wildnis wieder erobert. Ein schöner Empfang, bevor es weiter geht zum Flusscafé. Hier kann man entspannen und ein maritimes Flair

zu Fischbrötchen und mehr genießen, wöchentlich donnerstags trifft sich hier die Stadt zu After-Work-Partys und es spielen Live-Bands. Übernachten und Essen wie zu Gründerzeiten kann man gut im Hotel Anklamer Hof.

Kontakt: Flusscafé, Carsten Enke
Tel.: 03971-24 28 39
Werftstraße 6, 17389 Anklam
www.abenteuer-flusslandschaft.de

TOUR 8

DER SÜDEN

Baltic Bitter und Kuscheltiere in Öl



Zinzow. Familie Vielhaber hat aus der Gutsanlage Zinzow, einst im eigenen Besitz bis ins frühe 18. Jahrhundert, einen florierenden Familienbetrieb auf insgesamt 500 Hektar mit drei Unternehmen gezaubert: Tochter Johanna Vielhaber züchtet rauhwollige Pommernschafe und im nahegelegenen Renaturierungsgebiet schnüffeln Wasserbüffel. Eine gigantische Sammlung historischer



Kutschen, russischer Fürstenschlitten und sogar Original-Flüchtlingstreckwagen im einstigen Arbeitspferdestall ist das Herzstück von Vater Jost Vielhaber.

Im neobarocken Gutshaus sowie im Gärtner- oder Kutscherhaus im Park kann man dank seiner Frau, einer dezenten Gastgeberin, übernachten, und ein köstliches Frühstück genießen.



Im Hofladen sind die eigenen Fleisch-, Fell- und Wollprodukte zu haben. Sehr besonders ist die Gutsbrennerei, wo der Brennmeister regionale Früchte zu edlen Obstlern wie Baltic Bitter, Dry Gin und Liqueuren verarbeitet.

Viel Trubel mit hunderten Besuchern herrscht auf dem Gutshof zu saisonalen Kunsthandwerkermärkten, wie z.B. dem Maiglöckchen- und dem Martinsmarkt.

**Kontakt: Brennerei und Schloss Zinzow,
Jost Vielhaber
Tel.: 039722-2 27 86
Zinzow 61, 17392 Boldekow
www.ostseeschloss-zinzow
www.gutsbrennerei-zinzow.de**



Putzar. Nach außen unscheinbar, liegt versteckt hinter hohen Bäumen das 1560 gebaute Kirchlein. Nachdem ein Knecht die Kirche in Brand gesetzt hatte, wurde sie um 1700 wieder aufgebaut – und wie! Vier übermenschlich große Mohrenfiguren fungieren als Stützen der Empore, vermutlich stammen sie vom einst holländischen Besitzer und erstaunen den Besucher gleich im Eingang. Ein reich verzierter Renaissancealtar ist glücklicherweise erhalten. Eine Geschichte erzählt, Schwarze hätten

einst dem in holländischen Diensten stehenden Gutsherren das Leben gerettet. Besonders schön ist die mit zahlreichen Ornamenten versehene, größtenteils im Original erhaltene Holzdecke. Ein kleiner Spaziergang durch den Ort lohnt sich im Anschluss des Kirchenbesuchs. Der wild romantische Park einer Schlossruine und hübsche reetgedeckte Häuser sind eine Augenweide.

Kirche Putzar
Schlüssel im Dorf: 039727-2 03 69



Boldekow. Hamlet hieß die riesige dänische Dogge, die das von außen kleine, von innen aber sehr großzügig angelegte Gutshaus bewachte. Sieben liebevoll eingerichtete, selbst entkernte und restaurierte Zimmer laden nun bis zu 16 Feriengäste ein. Selbst gekelterte Säfte, gekochte Marmeladen und Schnäpse bietet Sabine Rischke als Hausherrin gern an. Auf einer langen Lese-Tafel in den Fluren kann man ablesen, wer hier einmal alles wohnte: Sogar eine von Arnim – es



ist eben ein Gutshaus mit Geschichte. Das etwas versteckt gelegene Haus diente seltsamerweise eine Zeit lang als Bankfiliale.

Kontakt: Gutshaus, Sabine Rischke
Tel.: 0151-11 18 90 84
Am Gutshof 10
17392 Boldekow



Ramelow. In Ramelow befindet sich ein Atelier der Kuscheltiere. Die Modelle tragen mit Vorliebe Kunstpelz und können wochenlang pausenlos still sitzen. Christoph Löffler malt Plüschtiere! Sie heißen Tilo, Franky, Linus, Rudi und Miriam und schauen den Betrachter aus edel verziertem Rahmen intensiv an. Es ist, als schaue man durch einen Spiegel direkt in deren Seelenleben.

In Berlin-Weißensee studierte Löffler an der Kunsthochschule Malerei bei Wolfgang Peuker, der der realistischen, figürlichen Leipziger Schule verhaftet war. Löffler wendet die Öl-Lasurmalerei ähnlich wie die Alten Meister an. Zwei Galerien vertreten seine Arbeiten, eine in Berlin, eine in Potsdam.

Vermutlich ist Christoph Löffler der Einzige auf dem Kunstmarkt, der sich auf diese Weise auf Kuscheltiere spezialisiert hat.

Kontakt: Atelier der Kuscheltiere
Christoph Löffler
Tel.: 03969-51 03 08
Waldstraße 20, 17098 Ramelow
www.galerieloeffler.de

TOUR 9

DER SÜDWESTEN

Wo die wilden Tiere wohnen



Seeschloß Schönhausen. Psst, nicht weitersagen! Das Schloß am See soll ein Geheimtipp bleiben.

Es ist nicht auf den ersten Blick zu sehen, aber Menschen mit Seeschwäche werden sich sofort verlieben. Denn von der Terrasse aus fällt der Blick sofort auf das Wasser.

Die beiden Großstädter, die es entdeckt haben, haben die großzügigen Wohnungen - ab 90 qm, das Loft sogar 200 qm - mit feinen Mitbringseln aus anderen Kontinenten eingerichtet.

Angelkahn Otto schaukelt über'n See, und sonst hört man nur das Rascheln des Windes im Schilf und manchmal die Kirchenglocken.



Kontakt: Peter Schmidt
Seeschloß Schönhausen
Tel.: 039753-2 42 61
Dorfstraße 70, 17337 Schönhausen
www.gutshaus-am-see.net



Klepelshagen. Wie aus einem Kinderbilderbuch entsprungen ist das Musterdorf Klepelshagen. Der Modellbetrieb steht für eine wildtierfreundliche Landnutzung, in dem das Getier Ruhezonen genießt.

Hier im Wildtierland kann man einkehren in die Gourmetmanufaktur mit Hofladen und Probierküche, wo immer Frischfleisch von Rind und Wild und Delikatessen aus eigener Herstellung angeboten und verkostet werden.

Betrieben wird die Manufaktur von Alice Rethwisch, deren Mann Haymo die Deutsche Wildtierstiftung gegründet hat. Das Geschäft wurde bereits im Gourmetmagazin „Der Feinschmecker“ gelobt und war Bester Metzger in MV.

Hier lässt sich auch eine Wildtierausstellung mit viel Wissenswertem über See- und Fischadler, über Wanderwege und die heimische Flora besuchen.

Kontakt: Gourmetmanufaktur,
Katrin Graf
Tel.: 03975-32 58 84
Klepelshagen 4, 17335 Strasburg
www.gmgk.de

Gehren. Wer mitten in der Natur Urlaub machen und dabei noch viel über sie lernen möchte, ist gut aufgehoben im Schullandheim Gehren, das Wanderern, Familien, Schulklassen und Radfahrern einfache aber komfortable Herberge



mit schön ausgestatteten Details wie einer präparierten Großtrappe bietet. Eine Streuobstwiese, Schafe, Vogelhäuser, ein Fledermausgarten und Insektenhotels bieten Anschauung und Gesellschaft in diesem Haus, das zu 25 Prozent von der Deutschen Wildtierstiftung getragen wird.

Kontakt: Haus Wildtierland,
Hergen Skibbe
Tel.: 039772-2 04 61
Gehren 3, 17335 Strasburg
www.hauswildtierland.de

TOUR 10

GEN SÜDOSTEN

Harlekinaden im Venedig des Ostens



Heinrichsruh. Venedig und Heinrichsruh? Die Orte liegen nicht gerade in unmittelbarer Nachbarschaft, und auch sonst käme wohl kaum jemand auf die Idee, das kleine vorpommersche Dorf und die prächtige Stadt am Canale Grande zu vergleichen. Obwohl...



Hat man das gut versteckt gelegene Fachwerk-Gutshaus erstmal gefunden, offenbart sich ein großzügiges Inneres: Barock. Das Spiel mit Schein und Sein, die Lust am Repräsentieren zeigt sich insbesondere im Gartensaal:

Maskierte Harlekinaden wie im Venedig des 18. Jahrhunderts sind hier zu bewundern.

Da tanzen maskierte Damen, Gaukler und Akrobaten treiben ihre Possen, Prasser liegen fett herum, Wein läuft auf den Boden...

Schöpferin dieses illusionistischen Wandbildes ist die Malerin Claudia Hauptmann, Meisterschülerin bei Gudrun Brüne an der Kunsthochschule der Burg Giebichenstein. Seit 2004 dient das Haus mit seinem Barockgarten und weißen Pfauen als Ausstellungs-, Stipendiaten-, und Künstlerhaus Vorpommern.

Kontakt: Claudia Hauptmann
Tel: 0174-1 69 67 67
Dorfstraße 22, 17358 Torgelow
www.kuenstlerhaus-vorpommern.de



Aschersleben. In einem romantisch-verwunschenen Garten steht die Tür zu einer ganz besonderen Werkstatt offen. Hier pflegt Angelika Janz die Erinnerung an ihren verstorbenen Mann, den Bildhauer Dieter Eidmann. Der gebürtige Wuppertaler Künstler war auch Bühnenbildner, Restaurator und gründete Jugendkunstschulen in NRW. Die Bildpoetin Angelika Janz hat in Vorpommern eine Kinderakademie gegründet. Sie wirkte auch beim Nordischen Klang und den Tanztendenzen in Greifswald mit. Im so genannten Erinnerungsatelier und im Garten Dieter Eidmann stehen nicht nur seine markanten, formdurchdringenden Granit- und Eisen-skulpturen. Hier redet man sich auch bis in die Nacht die Köpfe zu bestimmten literarischen Themen und über Bataille und Sartre heiß, wenn Angelika Janz monatlich in den Literatursalon lädt.

Kontakt: Erinnerungsatelier
Dieter Eidmann, Angelika Janz
Tel: 039778-2 03 05
Aschersleben 32, 17379 Ferdinandshof



Bellin. Im pittoresken Ferienhaus Bellin wird barocke Siedlerarchitektur wirkungsvoll in Szene gesetzt. Unter dem Reetdach des Kolonistenhauses aus der Zeit Friedrich des Großen dreht sich alles um die Schwarze Küche mit der preußischen Kappendecke und der Lehm-glocke – einem mächtigen, aus Ziegelsteinen gemauerten Rauchfang, der sich imposant durch den ausgebauten Dachboden zieht.

Vier Jahre hat Familie Castner-Schierl das Haus mit viel Gespür baubiologisch saniert und heute können Feriengäste hier am Stettiner Haff zur Ruhe kommen. Ob in der strukturierten Wildnis des alten Gartens oder im wohltuenden Klima des Hauses zwischen Lehm und Kalk, Reet und Hanf, überall lässt sich Kreatives entdecken.

Eine Hofstelle mit ihrem eigenen Charme und einem kurzen Weg zum Strand.

**Kontakt: Kolonistenhaus,
Stefanie Castner-Schierl
Tel. 0171-3 33 24 31
Strandweg 2, 17373 Ueckermünde
www.denkmalanshaff.de**

Bellin. Nach einem kurzen erholsamen Waldspaziergang kommt man zum eher stillen, oasenähnlichen Strand namens „Bellini“, der nicht nur mit dem Aprikosen-Aperitif „Bellini“ lockt, sondern auch anderen Long-Drinks und Snacks, die man in Liegestühlen im Sand genießen kann. Mediterranes Flair pur am Haff!

**Kontakt: Bellini
Tel.: 0177-7 05 89 19
Strandweg 13, 17373 Ueckermünde
www.bellini-beach.de**



Ueckermünde. In diesem schönen alten Haus am Ueckermünder Markt befindet sich eine Oase der schönen und klugen Dinge: Bücher, Karten, Musik, das Besondere. Es ist die Unabhängige Sortimentsbuchhandlung Friedrich-Wagner. Inhaber Holger Brandstädt hat ein Gespür für exklusive Intellektualität, die ihm bereits den Deutschen Buchhandels-

preis sowie den Titel „Ort Ausgezeichneter Kultur“ eingebracht hat. Sinnbild für soviel Entspanntheit sind die beiden rothaarigen Buchhandlungskatzen, die gelassen auf dem Kassentresen vor sich hin dösen. Wer danach Hunger hat, gehe stilvoll maritim auf den Kutter am Hafen. Echtes Entertainment vom Koch gibt's dazu als Gratis-Garnitur!



**Kontakt: Holger Brandstädt,
Friedrich-Wagner-Buchhandlung
Tel.: 039771-5 46 26
Ueckerstr. 79, 17373 Ueckermünde
www.friedrich-wagner-buchhandlung.de**



Eggesin. Der Moosboden in den Nadelwäldern ringsum färbt sich sommers mitunter blaubeerblau. Dann ist Beerenzeit. Zu feinen süßen Leckereien verarbeitet, kann man die gesunde Frucht in der Blaubeerscheune Eggesin naschen. Die urige Scheune gegenüber der Stadtkirche ist zu einem einladenden Hofcafé mit Regionalladen ausgebaut worden, in dem Produkte der Gegend wie Chutneys, Säfte, Marmeladen und Käse zu haben sind. Einmal im Jahr wird hier das Blaubeerfest gefeiert.

**Kontakt: Blaubeerscheune Eggesin
Tel.: 039779 -60 53 30
Stettiner Straße 1a, 17367 Eggesin
www.eggesin.de**

TOUR 11

OSTWÄRTS

Willkommen in Entropica



Hoppenwalde. Die stimmungsvolle Galerie mit ihrem riesigen 30.000 m²-Park dahinter, ist in einem alten Wasserwerk untergebracht.

Skulpturen, erleuchtete Wassersteine aus Granitfindlingen, Miniaturwelten, Brunnen, Malerei und Installationen sind bei einem Rundgang auf dem romantischen Gelände überall zu entdecken. In der Galerie sind kleine und große Skulpturen aus Stein und Holz, abstrakte Malerei und Designobjekte aus Holz zu sehen.

Wer nach diesem inspirierenden Spaziergang entspannen möchte, kann das Leben in den Hängematten auf der Terrasse genießen.

Kontakt: Thorsten Bisby-Saludas
Tel.: 0151-20 27 13 40
Ueckermünder Straße 1c,
17375 Hoppenwalde
www.skulpturengarten.net



Luckow. Ist es die raue See, die Originale hervorbringt oder der ganz abseitige Landeszipfel? In Luckow, das bald ins Haff fällt, fast fußnah bis zur polnischen Grenze, liegt Entropica. Ein kleines buntes Land mitten zwischen ganz normalen Hausfassaden, das sich behauptet gegen das Einerlei des Lebens. Hier wohnt „der Holländer“ Reinder Luinge.

Unabkömmliche Accessoires sind nicht nur sein Musketier-ähnlicher Federhut, die Clogs in bunten Socken und das farbenfrohe Fahrrad, sondern vor allem seine heiß geliebten Esel.

Des Holländers Hof gleicht einem humoristischen Museum friedliebender Überzeugungen. Überall gibt's was zu entdecken: ein Bettgestell als Gartentor, Flaschen, in die Wand gemauert, formen ein Gesicht, und einen rotlackierten Rollstuhl nennt Luinge nach seinem Esel Alfons den Alfie Romeo.

Was nach Chaos aussieht, ordnet sich jedoch einer Überlegung unter. Schließlich bedeutet Entropica „strukturiertes Chaos“. Alles, was Reinder Luinge gebaut hat, folgt



den Farben gelb, rot und blau nach dem holländischen Künstler Piet Mondrian. Sehenswert ist auch die barocke Fachwerkkirche, geöffnet für Ausstellungen mit regionalen Künstlern.

Kontakt: Entropica, Reinder Luinge
Tel.: 0151-67 15 58 28
Dorfstraße 99, 17375 Luckow



Vogelsang. Gegenüber vom Atelier des inzwischen verstorbenen Malers Philipp Mayer, das seine Frau Gisela bewahrt steht ein hübsches Ferienhäuschen.

Es ist das so genannte Müllerhaus, das einst die Müllerfamilie bewohnte. In dem 200 Jahre alten denkmalgeschützten Fachwerkhäuschen dürfen jetzt Urlauber ihre Ferien verbringen. „Wir sind hier in ein Leben gefallen, das wir uns so nie vorgestellt hatten – und glücklich“, sagt die junge Gastgeberin, die mit ihrem Mann prompt hierhergezogen ist, in dieses Haus in Strandnähe am Haff. Ein großer Garten säumt es. In der uralten Scheune befindet sich eine kleine Galerie.

Kontakt: Ferienwohnungen im Müllerhaus
Ute Lochner
Tel.: 039773-26 99 72
Dorfstraße 24, 17375 Vogelsang-Warsin
www.urlaub-im-muellerhaus.de



TOUR 12

DER OSTEN

Vom singenden Fischer und einem Boston-Tiegel



Rieth. Im verträumten Riether Winkel lohnt ein Besuch des Dörfchens. Eine Kirche, eine kleine Galerie und ein Café in der alten Molkerei laden zum Bummeln ein. Der Clou aber ist die Fischerei. Direkt am Neuwarper See fängt Fischer Peter Döring Zander, Hecht, Barsch, Blei und Aal. Auf seinem urigen Fischerhof verarbeitet und räuchert er den Fang frisch. Und jetzt kommt's: Nicht nur, dass man die Seetiere täglich 15 Uhr ab Boot kaufen kann: Jeden Freitag von Mai bis Oktober bietet Peter Döring Live-Musik auf seinem Hof. Hier singt er Shantys und Schlager, spielt Saxophon und Schlagzeug. Dazu schmaust man frisch Geräuchertes und zischt ein Bier.

**Kontakt: Fischerhof mit Live-Musik,
Peter Döring
Tel.: 039775-2 03 57
Stiege 9, 17375 Rieth**



Maschinen geht der Künstler aber auch woandershin: In Schulen, wo er Drucke auf Papiertüten mit traditionellen Motiven für eine Benefizaktion angeleitet hat. Auf dem Dachboden warten Lager für müde Radfahrer. Im Garten serviert der Künstler selbstgemachten Flieder- und Fichtenspitzensirup zu Apfelbrot.

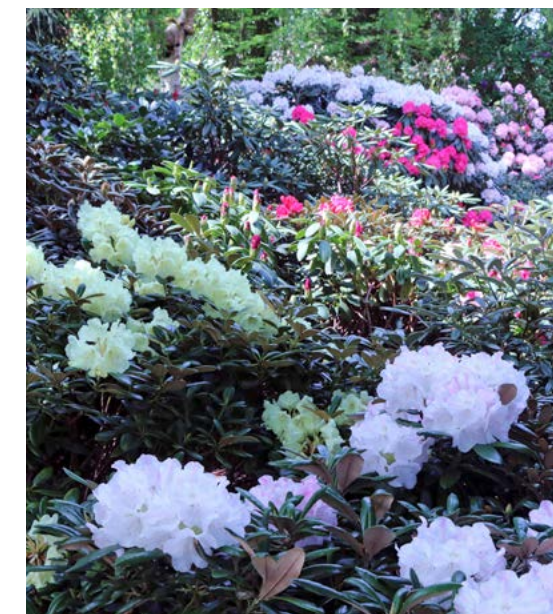
**Kontakt: Radlerscheune und Druckerhaus,
Utz Benkel
Tel.: 0151-64 52 18 10
Dorfstraße 26, 17375 Hintersee
www.Utz-Benkel.de**



Hintersee. Aus einem 100 Jahre alten Schweinestall eine Druckerei zaubern? In Hintersee hat der gelernte bayrische Schriftsetzer Utz Benkel eine Kunst- und Radlerscheune aus dem alten Gebäude gemacht. Schreib- und Druckgeräte von anno dazumal wie einen 130 Jahre alten Boston-Tiegel und eine Andruckpresse kann man hier bewundern. Mit seinen



Christiansberg. Was für eine Pracht, wenn Magnolien, Pfingstrosen, Funkien und der Heide-Marien auf 30.000 m² um die Wette blühen! Neben einem alten Obstgarten und einem natürlichen Teich steht hier auch ein Alpinum. Seit 1982 hegen zwei ältere Herren, Walter Kapron und Manfred Genseburg, ganz liebevoll dieses kleine Paradies, das aus einem ehemaligen Bauerngehöft gewachsen ist. Wer mag, kann danach all die wunderbaren Impressionen im Cafébistro Magnolia auf sich wirken lassen.



**Kontakt: Botanischer Garten,
Walter Kapron
Tel.: 039775-2 01 38
Christiansberg 123, 17375 Luckow
www.botanischer-garten-christiansberg.de**

TOUR 13

SÜDOSTWÄRTS

Alles schnuppe?

Sterne unterm Bubble-Zelt

Krugsdorf. Sehr erholsam ist das kleine, aber feine Schloss Krugsdorf. Im Edel-Restaurant lässt sich's wunderbar entspannen und verwöhnen. Gourmet Rainer Wolter bekohte seine Gäste ehemals in Baden-Baden mit zwei Michelinsterne. Die Zimmer, teils mit frei stehender Badewanne, heißen zu Recht Refugiën. Das Vestibül ist komplett dunkel holzgetäfelt und verströmt eine warm-winterliche Atmosphäre. Ringsum kommen Golfer auf ihre Kosten – oder man sieht ihrem entspannten Spiel einfach zu. Jetzt gibt es auch durchsichtige Bubble-Zelte, in denen man mit dem nächtlichen Himmelszelt über dem Kopf einschlafen kann. Der Mondschein taucht alles in ein geheimnisvolles Licht, und wer die erste Sternschnuppe entdeckt, darf sich was wünschen.

Kontakt: Schloss Krugsdorf,
Robert Stancke
Tel.: 0397-43 51 96 11
Zerrenthiner Straße 2-3,
17309 Krugsdorf
www.schlosskrugsdorf.de



Rothenklempenow. Rothenklempenow mit seiner barock-symmetrischen, sehr gut erhaltenen Schloss-Anlage ist zwar ein Denkmaldorf, aber gleichzeitig ist es durchaus lebendig.

Nicht nur eine Höfegemeinschaft, eine Schnapsbrennerei, eine Kellergaststätte oder sogar ein Startup zur Produktion mexikanischer Tortillas findet man hier. In der Torhausgalerie spiegelt sich auch die Geschichte der Region auf innovative und ästhetisch ansprechende Weise.

Dabei werden alle im Dorf zeitgeschichtlich eingebunden: In Ausstellungen wie „Die Kuh gestern, heute und morgen“



über Rinderzucht, aber auch mit teils hier arbeitenden Künstlern wie der schrillen schwedischen Modedesignerin Emelie Janrell und dem benachbarten Bildhauer Rainer Fest.

Geladen wird zu pompösen Barockfesten, Kammermusikkonzerten und zum Schwof mit DJ's aus Napoli – la Dolce Vita in MeckPomm!

Kontakt: Torgalerie, André Meier
Tel.: 0171-2 17 19 54
Schlossstraße 3,
17321 Rothenklempenow

Boock. Hier ist fast nichts mehr, so ganz weit im Osten. Weit und breit kaum ein Gasthof, kaum ein Laden, zwischen



Torgelow und Pasewalk. Dafür Wiesen, Birken, geschwungene Hügel, und noch vor dem Horizont liegt Polen. Dann kommt der Küsselhof und mit ihm Porzellan und Eierkuchen.

Hier ist durch Toby Siebert und Anett Herrmann viel entstanden. Wenn in der feldsteingemauerten Bar mit Klavier, Kamin und Ausblick auf Landschafts-panorama jeden 4. Sonntag im Monat die Eierkuchensonntage stattfinden, geht es natürlich musikalisch zu. Sommerkino, Frühlings- und Drachenfeste, einfache, aber stilvolle Ferienwohnungen im Taubenschlag.

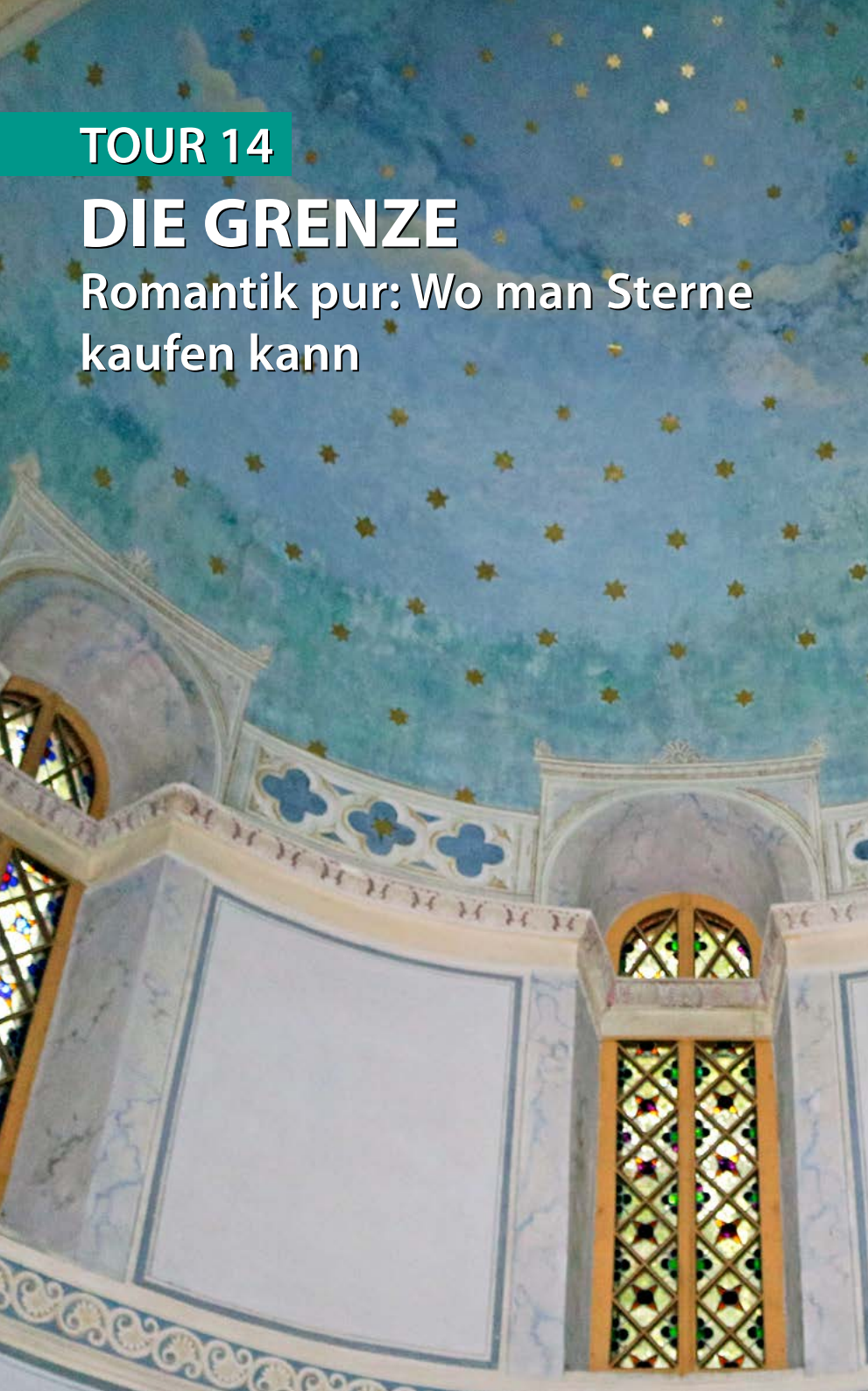


Kontakt: Küsselhof,
Anett Herrmann und Tobias Siebert
Tel.: 0176-24 55 38 42
Küsselhof 1, 17322 Boock
www.kuesselhof.com

TOUR 14

DIE GRENZE

Romantik pur: Wo man Sterne kaufen kann



Battinsthal. Im Gutspark hinter der 800 Jahre alten Linde, einer besonderen Schwarzkiefer, Feldahorn und einer 300-jährigen Eiche findet sich die Kapelle, erbaut von dem Schinkelschüler Gustav Stier. Faszinierend „leuchten“ die Sterne von der neugotischen Decke hinab. „Der Himmel ist wieder geöffnet“, titeln denn auch die Freunde und Förderer der Parkkapelle, die sich um die „Wiederauferstehung“ dieses zeitweise ruingefallenen Kleinods bemüht haben. Hier kann man nicht nur wieder Konzerten lauschen, man kann sogar einen „Stern“ kaufen – und der Erlös kommt dem Sakralbau zugute.

**Kontakt: Parkkapelle,
Heino von Schuckmann**
Tel.: 0173-5 49 89 51
Parkstraße 7, 17329 Krackow
OT Battinsthal



Battinsthal. Als das „Gutshaus für Individualisten“ werben Natalya und Heino von Schuckmann für das Kleinod in der Stille, das sie beleben. Tatsächlich fühlt man sich aufgenommen wie bei Freunden: Mitunter kocht der Hausherr selbst, und es findet sich eine gesellige Runde zusammen. Anschließend lässt sich in einem der individuell eingerichteten Zimmer die absolute Ruhe in der Natur erleben. Für Heino von Schuckmann ist Gastgeber zu sein eine Herzensangelegenheit: Ist das ehemalige Rittergut und um 1830 erbaute Gutshaus doch in Schuckmannschem Besitz gewesen.

**Kontakt: Gutshaus Battinsthal,
Heino von Schuckmann**
Tel.: 0173-5 49 89 51
Parkstraße 7, 17329 Krackow
OT Battinsthal

Ramin. Die Seele dieses Hauses ist die herzliche Jolanta Grenke. Die einstige Stettinerin bewerkstelligt hier fast alles: Vom Rasenmähen übers Konzerte-Organisieren bis zum Kaffee kochen. In den großzügigen Gutshausräumen erklingen nicht nur Hausmusik von befreundeten Familien, alte Musik zum Menuett-Tanz, vielfachstimmige Kinderlieder, Tango, sondern auch die Stille des Yoga. „Ich bin selten allein in diesem Haus“, sagt Jolanta. In dieser Begegnungsstätte für Kunst und Kultur gibt es auch Ferienzimmer, Platz für Gruppen und im Park eine offene Küche.

Kontakt: Gutshaus, Jolanta Grenke
Tel.: 0151-28 96 00 10
Dorfstraße 41, 17321 Ramin
www.gutshaus-ramin.de



Sonnenberg. Unverfehlbar ist das Atelier des Künstlers Jan-Sören Frydendahl Seest. Wer nämlich an der Kirche Ausschau nach dem alten Schulhaus hält, ist hier genau richtig und herzlich willkommen. Der Däne blickt auf eine interessante Biografie. Sein Vater war in der dänischen Botschaft tätig, er wuchs wie Pippi Langstrumpf gemeinsam mit einem Totenkopffächchen größtenteils in Frankreich auf. Seine abstrakten schweren Leinwände und Readymades erzählen von seinen teils furchtbaren Erlebnissen, die er bei Notfall-Auslandseinsätzen in Krisengebieten machen musste. Diese verarbeitet der Arzt und Maler künstlerisch. Heilsam wirkt dazu der schöne Garten mit zahlreichen Gemüsen, den seine Frau pflegt. In dem lichten Haus, das mal Ruine war, finden auch Konzerte und Workshops statt. Besuch nur auf Anfrage.



**Kontakt: Atelier,
Jan-Sören Frydendahl Seest**
Tel.: 0176-49 69 80 00
Sonnenberger Straße 9,
17322 Grambow
www.jan-soeren.com

TOUR 15

DER TIEFE SÜDEN

Zu Gast im Wohnzimmer der Digital-Bohème



Bröllin. Schloss Bröllin ist ein altes Rittergut und offener Ort für Gäste aus aller Welt. Unterschiedlichste künstlerische Projekte machen aus der denkmalgeschützten Gutsanlage mit 50.000 m² einen modernen Gebäudekomplex.

Als internationales Produktionszentrum für performative Künste bietet der 1992 von kreativen Köpfen gegründete Verein Schloss Bröllin Räume und Flächen, sowie kreativen Austausch und Freiheit für künstlerisches Arbeiten jeder Disziplin.

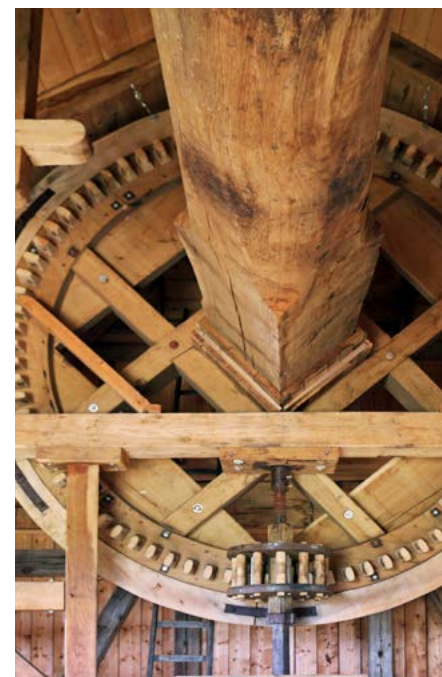
Schloss Bröllin ist einer der wenigen Gutshöfe der Region, der als Ganzes erhalten ist. Mittlerweile ist es auch feste Heimat des Detect Classic Festivals geworden.

Im August verzaubern Sinfonieorchester das Gelände, bauen Luftschlösser aus Livemusik und bewegen das Publikum bei Nacht wie Licht und Nebel durch elektronische Klänge.

Man kann hier auch übernachten, als Selbstversorger.

**Kontakt: Schloss Bröllin,
Katharina Husemann
Tel.: 03974-7 56 50 00
17309 Fahrenwald, OT Bröllin 3
www.broellin.de**

Storkow. Norddeutschlands älteste Bockwindmühle ruht auf einem einzigen Bock – und das ohne jegliche Verschraubungen.



Dass es das gigantische Denkmal mit seinem Mantel aus Eichenholzschindeln überhaupt noch gibt, ist einem Verein zu verdanken.

Jetzt locken Freiluftkino und Brot in den 50-Tonner auf dem Hügel. Schlüssel bei Bernhard Albrecht in Storkow, Storkower Str. 35, Telefon 0151-20 18 08 37.

**Kontakt: Mühlenverein Storkow e.V.,
Detlef Uecker
Tel.: 0173-6 10 24 34
Mühlenweg 6a, 17328 Penkun OT Storkow
www.bockwindmuehle-storkow.de**

Krackow. Wenn Eddy Geiger auf seiner Schwalbe angebraust kommt, so glaubt man sich in die Zeit der Helden von James Dean & Co versetzt: Mittlerweile Rentner, brennt er noch immer für heiße Stühle. Wie im Flug verging das Reisen mit Schwalbe, Spatz, Sperber und Habicht,



zu sehen in der für den Museumsverein mietfreien Landwirtschaftshalle. Aber auch andere Gefährte, wie dem Zweiradmodell Roter Oktober und dem legendären motorisierten Fahrrad, dem Hühnerschreck, sind hier zu entdecken. Vieles sind Leihgaben.

Damerow. Hier, im „leeren Nordosten“, finden die freiberuflichen Kreativen aus der Galerieszene, Musiker, Film- und Medienschaffende preiswerten Platz in ganzen Gutsanlagen mit bislang ungenutzten Speichern, Festsälen und Parks. Die junge Eventmanagerin Felicitas Goebbers hat das alte Rittergut Damerow, ein Anwesen ihrer Vorfahren von Winterfeldt seit dem 16. Jh. zu einem Arbeits- und Freiraum für Kreative ausgebaut. Hier gibt es nun Übernachtungsmöglichkeiten, Ausstellungsräume, ein Café mit Internet - Co Working-Space.

**Kontakt: Rittergut Damerow,
Felicitas Gobbers
Tel.: 0177-2 94 16 29
Schulstraße 2, 17309 Rollwitz
www.rittergut-damerow.de**



**Kontakt: Fahrzeugmuseum,
Eddy Geiger
Tel.: 0152-57 69 08 83
Schulstraße 1, 17329 Krackow
www.oldtimer-krackow.de**

AUSBLICK

Auf zu neuen Ufern

„Ungewöhnlich Reisen“ könnte die neue Odyssee durch Nordvorpommern auch lauten. Wir führen mit dem Drahtesel dorthin – auf Radwegen immer längs des Boddens, wie am Bodensee flankiert von Wasser. Wir reiten hoch auf dem eisernen Ross eines gewitzten Künstlers. Wir präsentieren wundersame Mitfahrerbänke, von wo aus man gelangen kann, wohin immer man möchte, wenn man sich nur draufsetzt. Und wir gehen mit einem Motorsegler von Barth aus in die Lüfte und fliegen vogelgleich über die winzig gewordene Küstenlandschaft ...

„Schön, dass Du dabitz“, heißt ein Schild am malerischen Hafen Dabitz die Gäste augenzwinkernd willkommen.

Hier gibt's, ungestört vom Touristenrummel der stolzen Hansestadt Stralsund oder dem Fischland Darß-Zingst, feinste Fischbrötchen.

Picknicken geht auch in der wilden Ruine der Wasserburg Divitz. Dazu ruhige weite Natur, der schwärmerische Gesang unzähliger Wasservögel und eine Portion würziger Küstenbrise.

Das nordvorpommersche Küsten-Hinterland lässt einen in Ruhe. Dort, wo Hamburger Szenekunst ein 500 Jahre altes Wehrturmgemäuer der Gutshausreiter bespielt und wo Kraniche einem schicken Kunsthôtel ihren Namen leihen.

Es beeindruckt vor allem mit schönen Dorfkirchen wie der Wallfahrtskirche Kenz mit ihren original mittelalterlichen Buntglasfenstern, der Kunstkirche Langenhänsen oder dem kleinen, am Strand gelegenen Kirchlein Bodstedt mit seiner faszinierenden Deckenmalerei. Den Teufel an die Wand gemalt sehen kann man im mächtigen Gotteshaus Lüdershagen.

Also auf zu neuen Abenteuern!



IMPRESSUM

Herausgeber: Kunstverein Teterow e.V., Bahnhof 1, 17166 Teterow • www.galerie-teterow.de
Redaktion: Silke Voß, Journalistin und Illustratorin • www.silkevoss.net
Übersichtskarte: Silke Voß
Gestaltung und Satz: EVS Digitale Medien GmbH, Twiehauser Strasse 40A, 32351 Stemwede • www.evs-dm.de
Druck / Verarbeitung: Replikfabrik, Mühlenweg 11a, 18198 Stäbelow • www.replikfabrik.de

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die freundliche Zusammenarbeit und die Bereitstellung ihrer Bilder.
Besonders möchten wir uns für die Unterstützung beim Landkreis Vorpommern-Greifswald bedanken.

Copyright: © Kunstverein Teterow e.V.

Hier investiert Europa

Das Projekt „Touren durch das östliche Vorpommern“ wird im Rahmen des ESF Plus Programms 2021 bis 2027 des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus der Europäischen Union sowie aus Mitteln der Lokalen Aktionsgruppen „Stettiner Haff“ und „Flusslandschaft Peenetal“ gefördert.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

